

Kolumbianische Gewerkschafter erhalten Morddrohungen von Paramilitärs

In einem Schreiben, das am Morgen des 22. September auftauchte, haben Gewerkschaftsführer der Lebensmittelgewerkschaft Sinaltrainal und ihre Familien Morddrohungen erhalten. Dieses [Blatt](#) wurde auf den Straßen der Stadt Bugalagrande verteilt.

Die Paramilitärs „Aguilas Negras (Schwarze Adler) machen bekannt:

1. „...Die Kriegsfront West beginnt ihre Säuberungsoperation in dem Departament Valle de Cauca...
2. Die Aguila Negras geben nun Antwort auf eure Flugblätter und Aktivitäten, Ihr Guerilleros, Gewerkschafter, Linke des Polo Democratico (Linkspartei) und aller Kiffer und Übeltäter...
3. Wir wollen auch eine Antwort geben, an die Guerilleros, die sich in Sinaltrainal verstecken und bestimmte Arbeiter, die bei Nestlé arbeiten...
4. Unser Ziel ist die Beseitigung dieser Organisation und ihrer Führung, ihrer ehemaligen Führung und ihrer Familien...
5. Auslöschung von Javier Correa, Edgar Paez, Fabio Olaya, Jairo Méndez, Rafael Esquivel e Martín Agudelo
6. Wir geben euch Gelegenheit, den Ort zu verlassen. Ihr habt 15 Tage um abzuhausen, ihr Hurensöhne...“

Einer der Auszulöschenden, Edgar Paez, internationaler Sekretär der Sinaltrainal war schon einige Male in Deutschland gewesen und berichtete von der schwierigen Situation für kolumbianische Gewerkschafter. Kolumbien ist seit vielen Jahren das Land, in dem weltweit die meisten Gewerkschafter ermordet werden. Gefährlich wird es offensichtlich immer dann, wenn sich Gewerkschaften konsequent dem Abbau der Arbeitsrechte entgegenstellen und die Politik der transnationalen Konzerne in ihren Ländern anprangern und Alternativen präsentieren. In diesem Zusammenhang hatte der Gewerkschaftssekretär aus Kolumbien bei seinen Besuchen in Europa auch die Auseinandersetzungen bei Coca Cola und Nestlé beschrieben, die nach seinen Schilderungen mehreren Kollegen seiner Gewerkschaft das Leben gekostet haben.

Vor genau fünf Jahren

Einer von ihnen war Luciano Romero, der vor fünf Jahren, am 23. September 2005, vom Bloco Norte der Paramilitärs entführt, gefoltert und ermordet wurde. Er war von Nestlé entlassen worden, weil er an einem Streik teilgenommen haben soll, der nie stattgefunden hatte. Allerdings hatte er die Präsenz von Paramilitärs in der Region und die arbeitsrechtlichen Verstöße von Nestlé angeprangert. Zum Tod von Luciano gab es die grotesksten Versionen. Erst hieß es, er sei Opfer eines Autorausmordes geworden. Dann, es habe sich um einen Eifersuchtsdrama gehandelt. Danach, jemand habe an das Geld seiner Lebensversicherung gewollt, die er niemals besessen hatte. Letztendlich konnten die paramilitärischen Täter überführt werden.

Im Verfahren gegen die Mörder von Luciano wurde auch gegen Manager von Nestlé Untersuchungen angestellt, die noch zu keinem Ergebnis geführt haben. Dies, obwohl der bekannte paramilitärische Führer Salvatore Mancuso am 17. Mai 2007 ausgesagt hatte, dass die Paramilitärs AUC von verschiedenen Unternehmen, darunter auch von Cicolac (Nestlé) finanziert wurden.





Luciano Romero, vor fünf Jahren ermordet

Der Fall Romero zeigt, dass die aktuellen Drohungen der paramilitärischen Mörderbanden ernst zu nehmen sind. Sie sind Reaktion auf einen Aktionstag am 17. September, den die Gewerkschaft Sinaltrainal zum Gedenken an Luciano an allen Nestlé-Standorten durchgeführt hat. Auf Flugblättern forderte sie die vollständige Aufklärung des Mordes vor fünf Jahren, auch die der geistigen Urheberschaft. Am gleichen Tag und am 20. September erhielt die Gewerkschaft in Bugalagrande Besuch von verdächtigen Personen, die aber immer wieder abzogen, da einige der bedrohten Gewerkschafter auf Anordnung der Interamerikanischen Menschenrechtskommission durch Body-Guards geschützt werden.

Sinaltrainal bittet um Solidaritäts- und Protestschreiben an

Nestlé Europa

Achim.Drewes@de.nestle.com

Hartmut.Gahmann@de.nestle.com

Angelino Garzón

Vicepresidente de Colombia

comunicacionesvp@presidencia.gov.co

Hernán Jaime Ulloa Venegas

Director del Programa Presidencial de Derechos Humanos y Derecho Internacional Humanitario

hernanulloa@presidencia.gov.co

Sinaltrainal

areainternacional@sinaltrainal.org

Hier die Original-Drohung mit teilweiser Übersetzung

Achtung

Die Aguilas Negras (Schwarze Adler) machen bekannt:

1. Die Kriegsfront West beginnt ihre Säuberungsoperation in dem Departament Valle de Cauca...
2. Die Aguila Negras geben nun Antwort auf eure Flugblätter und Aktivitäten, Ihr Guerilleros, Gewerkschafter, Linke des Polo Democrático (Linkspartei) und aller Kiffer und Übeltäter...
3. Wir wollen auch eine Antwort geben, an die Guerilleros, die sich in Sinaltrainal verstecken und bestimmte Arbeiter, die bei Nestlé arbeiten...
4. Unser Ziel ist die Beseitigung dieser Organisation und ihrer Führung, ihrer ehemaligen Führung und ihrer Familien...
5. Auslöschung von Javier Correa, Edgar Paez, Fabio Olaya, Jairo Méndez, Rafael Esquivel e Martín Agudelo
6. Wir geben euch Gelegenheit, den Ort zu verlassen. Ihr habt 15 Tage um abzuhausen, ihr Hurensöhne..."

„Westblock der Aguila Negras“ September 2010



ÁGUILAS NEGRAS



ATENCION

Las Águilas Negras informan:

1. El frente de guerra Occidental comienza su operación limpieza en el Departamento del Valle.
2. Las Águilas Negras empiezan la respuesta a los boletines y a los hechos realizados por los hijueputas de la guerrilla, sindicalistas, izquierdistas Polo Democrático y a todos los mariguáneros y viciosos.
3. También queremos darle una respuesta a todos esos guerrilleros HP que están escondidos en Sinaltrainal y aquellos trabajadores que laboran en la Nestlé y otros que han renunciado los tenemos en la mira y sabemos donde están.
4. Nuestro objetivo es exterminar a esta organización a sus dirigentes y ex-dirigentes con sus familias.
5. Exterminio para JAVIER CORREA, EDGAR PAEZ, FABIO OLAYA, JAIRO MENDEZ, RAFAEL ESQUIVEL, MARTIN AGUDELO Y OTROS. (ELENOS HP)
6. LE DAMOS LA OPORTUNIDAD QUE SE VAYAN DEL PUEBLO Y TIENE QUINCE DIAS PARA QUE ESTOS HP SE PIERDAN.

"BLOQUE OCCIDENTAL DE LAS ÁGUILAS NEGRAS" SEPTIEMBRE 2010